



Von Vögeln, Früchten und Hecken

© Dr. Uwe Westphal

- **Früchte wie Kirschen und Trauben stellen für Stare eine wichtige Zusatznahrung dar.**
- **Die Fruchtreife im Sommer fällt zusammen mit einem Nahrungsengpass an bevorzugten Beutetieren: Bei Hitze austrocknende Böden sind zu hart zum starentypischen „Zirkeln“ (besonders für die noch unerfahrenen Jungvögel), Regenwürmer verkriechen sich in tiefere Bodenschichten, Schnakenlarven sind verpuppt und ebenfalls schwer erreichbar.**
- **Typisch für Stare ist ein „überfallartiges“ Ausbeuten ergiebiger, oft weit voneinander entfernter Fruchtquellen (Kirschplantagen, Weinberge) in riesigen Schwärmen, was zu vagabundierender Lebensweise nach der Brutzeit führt.**
- **Zusätzliche animalische Nahrung bleibt gleichwohl wichtig.**

Bei Staren (und anderen Vögeln) beliebte Wildfrüchte



**Schwarzer Holunder,
Fliederbeeren**



Sanddorn



Vogelbeere, Eberesche



Roter Hartriegel



Weißdorn



Liguster



Felsenbirne



Efeu

Beeren machen Vögel fett und fit für den Vogelzug I

- **Viele Vogelarten fressen Beeren und andere Früchte (neben Staren u.a. Drosseln, Seidenschwänze, Grasmücken, Tauben, Rabenvögel). Finken ernten vor allem die Samen aus den Früchten.**
- **Insektenfresser wie Grasmücken stellen im Sommer ihre Nahrung auf Beerenkost um. Diese Umstellung folgt einem endogenem Rhythmus und ist unabhängig vom tatsächlich vorhandenen Angebot an Beeren oder Insekten.**
- **Zugvögel wie die in dieser Hinsicht besonders gut untersuchte Gartengrasmücke verdoppeln als Vorbereitung für den Vogelzug ihr Körpergewicht innerhalb kurzer Zeit durch den Aufbau von Fettreserven. Diese Depotfettbildung ist durch Insektenkost allein nicht möglich, wohl aber durch den Verzehr bestimmter Beeren (z.B. Schwarze Holunderbeeren) bzw. eine Mischkost aus Beeren und Insekten.**

Beeren machen Vögel fett und fit für den Vogelzug II

- **Nicht alle Beeren sind für den Aufbau des Depotfetts geeignet. Entscheidend ist nicht der Zuckergehalt, sondern der unterschiedliche Gehalt an ungesättigten Fettsäuren und sekundären Pflanzenstoffen.**
- **Sekundäre Inhaltsstoffe bewirken auf noch ungeklärte Weise eine Umstellung in der Nahrungsverwertung, besonders der Verwertung ungesättigter Fettsäuren für den Aufbau von Depotfett, verbunden mit einer erhöhten Nahrungsaufnahme (Hyperphagie).**
- **Vögel bevorzugen stets diejenigen Früchte, die fett machen. Die Auswahl kann selbst bei nah verwandten Vogelarten teilweise unterschiedlich sein.**
- **Außerhalb der Vorbereitungszeit für den Vogelzug verhungern Vögel bei alleiniger Beerenkost!**

Heimisches Gehölz	Vogelarten		Verwandte nichtheimische Art*
Vogelkirsche	48	3	Kirschlorbeer
Gemeiner Wacholder	43	1	China-Wacholder
Eingriffeliger Weißdorn	32	2	Scharlachdorn
Gemeine Berberitze	19	7	Heckenberberitze

* Häufig als Ziergehölze in Gärten und Parks gepflanzt

Heimische Arten statt Exoten pflanzen!



62 Vogelarten



0



0



24



63

Viele Ziersträucher wie Forsythie und Rhododendren sind für Vögel wertlos!

Hitlisten der Futtersträucher für Insekten, Vögel und Säugetiere im Vergleich

Vögel	Insekten	Säuger
Vogelbeere	Salweide	(Wild)Apfel
Schwarzer Holunder	Weißdorn	Hasel
Vogelkirsche	Schlehe	(Wild)Birne
Traubenholunder	Hasel	Wildrosen
Himbeere	Wildrosen	Himbeere

Artenvielfalt heimischer Gehölze und Stauden ist Grundlage für Artenvielfalt von Tieren!

**Futterhecke für Tiere mit Straucharten, die bei Säugern (S),
Vögeln (V) und Insekten (I) besonders beliebt sind**



Weißdorn (IVS)
Schlehe (IVS)
Wildrosen (IVS)
Brombeeren (IVS)
Kreuzdorn (IVS)
Faulbaum (IVS)
Rote Heckenkirsche (IS)
(Wild)Apfel (VS)
Himbeere (VS)
Hasel (IS)
Feldahorn (IV)
Vogelbeere (IV)
(Wild)Kirsche (V)
(Wild)Birne (S)
Kornelkirsche (S)
Schwarzer Holunder (V)
Salweide (I)

Fruchtfressende Vogelarten verbreiten Samen








































- **Beispiel Misteldrossel / Mistel**
- **Viele Früchte sind rot gefärbt als Signalfarbe für Vögel**
- **Vögel verbreiten die Samen wichtiger Brutgehölze wie Weißdorn und Wildrosen. Diese Pioniergehölze könnten offene Lebensräume ohne Hilfe der Vögel nicht besiedeln. Umgekehrt könnten viele Vögel ohne den Schutz der natürlichen „Dornverhaue“ nicht erfolgreich brüten.**
- **Wertvolle Vogelschutzgehölze sind mit Dornen oder Stacheln bewehrte Arten wie Weißdorn, Schlehe, Kreuzdorn, Brombeeren und Wildrosen.**

Hecken – Lebens(t)raum vor der Haustür!



- **Zahlreiche Vogelarten können in Hecken brüten**
- **Entscheidend für das Artenspektrum an Brutvögeln sind vor allem Alter, strukturelle Ausprägung und Umfeld der Hecke.**
- **Ursprüngliche Waldarten wie Amsel oder Mönchsgrasmücke brüten in Feldhecken wegen hoher Verluste oft nur mit geringem Erfolg.**
- **Typische „Heckenvögel“ wie Heckenbraunelle, Dorngrasmücke, Zilpzalp, Goldammer oder Neuntöter sind durch gemeinsame Entwicklung (Koevolution) an die Prädation durch die ebenfalls dort beheimatete Elster viel besser angepasst als Waldarten.**
- **Der ursprüngliche Lebensraum von Heckenvögeln und vielen Heckensträuchern ist die halboffene Weidelandschaft.**

Strukturwahl von Singvögeln

	waldartige Strukturen				halboffene Strukturen			
	alt	hoch	dicht	breit	schmal	jung	niedrig	lückig
Rotkehlchen								
Mönchsgrasmücke								
Zilpzalp								
Klappergrasmücke								
Trauerschnäpper								
Amsel								
Blaumeise								
Schwanzmeise								
Gartengrasmücke								
Buchfink								
Gimpel								
Nachtigall								
Zaunkönig								
Bluthänfling								
Girlitz								
Feldsperling								
Gelbspötter								
Neuntöter								
Sumpfrohrsänger								
Dorngrasmücke								

Die mit Symbolen markierten Felder zeigen die von den einzelnen Vogelarten bevorzugten Strukturen (nach Barkow 2001, verändert).

Zum Weiterlesen – alles über Hecken





**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!**

www.westphal-naturerleben.de